

## Das Märchen von der Gans und wie Psi-Mäusen und Rehen Gerechtigkeit widerfuhr

### Die Akteure:

*Gans = Ausbildungsinstitut*

*Fuchs = Universität*

*Wolf = Klinik*

*Reh = psychologische Psychotherapeuten*

*Rehbock = Kammer, Verband - psycholog. Psychotherapeuten vertretend*

*Hirsch = Facharzt*

*Hirschgeweih = Facharztstatus*

*Mini-Maus = macht Ausbildung zur Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutIn*

*Psi-Maus = PsychologIn in psychotherapeutischer Ausbildung*

*König*

*Koch des Königs*

Es war einmal ...

ein schönes, großes, reiches Land, in dem waren alle Einwohner glücklich und zufrieden. Da gab es viele Tiere, die aber alle eines verband: Sie waren stolz auf ihr Land, das sich Psiland nannte. Die Einwohner wurden Psiländer genannt. Wer zu Besuch in dieses Land kam, staunte und bewunderte die Einwohner. "Ich bin weit gereist, kenne viele Länder, aber keines ist so schön und reich wie Eures" sagte so mancher. "Ich bewundere Euch, wie Ihr das gemacht habt!" sagten andere oder "Ehrlich gesagt bin ich neidisch auf Euch".

Der Fuchs hatte eine Psi-Schule, die wurde Universität genannt. Die Gans hatte auch eine Psi-Schule, die hieß Ausbildungsinstitut. Eine Psi-Maus geht zuerst in die Schule vom Fuchs. Danach geht sie vormittags in die Schule der Gans. Dort lernt sie ganz viel und das Lernen machte großen Spaß. Und es gibt bei der Gans auch gutes Essen. Nachmittags geht die Psi-Maus zum Wolf, der hat eine Psi-Klinik, in der sie hilft, Psi-Patienten zu versorgen. Dort kann die Psi-Maus sehen und lernen.

Da es nicht nur große Psi-Patienten gibt sondern auch kleine (Psi-Kinderpatienten), gab es zusätzlich zu den Psi-Mäusen die Mini-Mäuse für die kleinen (Psi-Kinderpatienten).

In Psiland gibt es ein Psi-Parlament, da gehen die Rehe hin. Sie versammeln sich und sprechen über Probleme. Sie haben immer wieder Probleme mit dem Hirsch. Wenn sie Probleme nicht lösen können, gehen sie zum König und bitten ihn um Hilfe.

Der König ließ verkünden, dass er sein Land noch gerechter machen wollte und schickte seine Beamten, um Ungerechtigkeiten zu suchen. Diese fanden auch bald die schlimmste Ungerechtigkeit:

Die Psi-Maus arbeitete beim Wolf sehr viel und hatte nach der Arbeit großen Hunger. Aber der Wolf gab ihr nichts von dem Schinken und Käse auf seinem Teller. So musste sie jeden Abend hungrig ins Bett gehen. So oft sie den Wolf auch bat, ihr etwas abzugeben, lehnte dieser ab und sagte: "Ich bekomme selbst so wenig, dass für mich fast nicht reicht."

Als die Psi-Mäuse den Gänsen erzählten, dass der Wolf ihnen kein Abendessen geben wollte, waren diese bekümmert und gaben ihnen noch mehr zu essen, aber es reichte nicht. Die Gänse sagten, da könne nur der König helfen, der könne ganz schnell ein kleines Gesetz machen, das dem Wolf befiehlt, den Psi-Mäusen Abendessen zu geben. Der König war aber kein Freund von kleinen

Gesetzen. Er wollte ein großes Gesetz, bei dem wirklich alle möglichen Ungerechtigkeiten ausgerottet werden.

Die Rehböcke klagten, dass die Hirsche ein viel größeres Geweih tragen durften als sie. Sie versammelten sich und beschlossen, so lange zu kämpfen, bis diese Ungerechtigkeit beseitigt ist. Sie schrieben Briefe an den König, der ganz bestürzt war, dass ihm diese Ungerechtigkeit noch gar nicht aufgefallen war und versprach, so schnell wie möglich etwas dagegen zu tun.

Schließlich war in allen Zeitungen zu lesen, wie ungerecht die Psi-Mäuse in Psiland behandelt werden. Alle Psiländer hatten Mitleid mit ihnen und riefen den Beamten des König zu, dass sie endlich etwas tun sollten. Die Rehböcke boten den Psi-Mäusen an, auch für sie zu kämpfen und für sie zum König zu gehen, was diese gern annahmen.

Die Gänse sagten: "So schlecht geht es Euch und uns doch nicht. Nur die Psi-Mäuse tun uns sehr leid. Das ist wirklich ungerecht. Der König kann das aber ganz schnell mit einem kleinen Gesetz ändern. Er ist reich und mächtig. Er kann von heute auf morgen dafür sorgen, dass die Psi-Mäuse jeden Tag so viel Futter bekommen, wie sie brauchen, um satt zu werden. Er ist ein guter König und er wird das auch tun." Und so blieben die Gänse zufrieden.

Der höchste Beamte berichtet schließlich dem König: "Es ist ganz schlimm in Psiland. Es muss alles anders werden. Die so geschätzten Rehböcke müssen Gerechtigkeit bekommen, was es auch koste. Und die Psi-Mäuse gehören doch auch zu uns. Sie haben ein Recht auf tägliches Futter. Und es fällt auf, dass die Gänse bisher nichts getan haben. Sie haben zwar die Psi-Mäuse gefüttert, aber sie haben nicht dafür gesorgt, dass der Wolf ihnen für ihre praktische Tätigkeit Futter gibt. Stattdessen lebt die Gans als einzige in Psiland glücklich und zufrieden. Diese Zufriedenheit der Gans ist die größte Ungerechtigkeit. Wir müssen wirklich alles vollständig ändern. Vor allem: So lange es die Gänse-Schule gibt, kann es keine Gerechtigkeit geben. Und wir brauchen keine Mini-Mäuse, das können die Psi-Mäuse auch."

Ob es denn auch einen Nachteil gäbe, wenn die Gänse-Schule abgeschafft würde, fragte der König: "Nein, überhaupt keinen" sagten alle. Es ist ja klar: zwei Dinge braucht die Maus für ihr Leben: Wissen und Können. Das eine lehrt der Fuchs, das andere der Wolf. Der König wird immer nachdenklicher und fragt schließlich "Was haben die Psi-Mäuse dann bisher von der Gans gelernt?" Die Gans behauptet, dass sie Wissen gelehrt hat, das viel weiter geht, als das des Fuchses. Und dass sie Können lehrt, das viel mehr und anders ist als das vom Wolf gelehrt. Und dass es zwischen Wissen und Können etwas gäbe, wodurch beides erst genutzt werden können: Das Erleben, das Fühlen, das Verstehen. Das sei auch etwas Praktisches und das zu lehren brauche es viele Stunden wie bisher.

Alle anderen sagten, das könne ja jeder behaupten. Die Gänse denken nur an sich.

Ob es denn einen Nachteil gäbe, wenn es keine Gänse-Schule für Mini-Mäuse mehr gäbe, fragte der König. "Nein, überhaupt keinen" sagten alle. Es ist ja klar: Was eine Mini-Maus kann, kann auch eine Psi-Maus. Und die kann noch viel mehr." Die Gans behauptet, dass es einen so großen Unterschied zwischen großen Psi-Patienten und kleinen (Psi-Kinderpatienten) gäbe, dass die Mini-Mäuse sehr viel und sehr viel anderes lernen müssten als die Psi-Mäuse. Und dass sie später nach der Gänse-Schule deshalb am besten für die kleinen (Psi-Kinderpatienten) sorgen könnten.

Alle anderen sagten, das könne ja jeder behaupten. Die Gänse denken nur an sich.

Der König ließ seinen Berater, den Fuchs holen. Der Fuchs war der erste Lehrer der Psi-Mäuse. Er kannte sich gut aus. Er hörte sich die Forderung des Volkes an: *Wenn die Gänse es nicht schaffen, die Psi-Mäuse satt zu kriegen, müsse man die Gänse-Schule schließen. Was die Gans der Psi-Maus beibringt, könne der Fuchs doch auch selbst machen. Die Psi-Mäuse könnte dann direkt nach der Schule in die Klinik - nicht mehr so umständlich in die Gänse-Schule. Und man müsse dem Wolf ja nur befehlen, die Psi-Maus zu füttern. Die Rehböcke könnten das ja beaufsichtigen. Dann kann man den Rehböcken das Recht geben, so große Geweihe zu tragen wie die Hirsche.*

Der kluge Fuchs sagte: "Das stimmt schon irgendwie. Aber man könnte den Gänsen doch ihre Schule lassen." Und auch der Wolf meldete sich: "Man könnte den Gänsen doch ihre Schule lassen."

Der König war sehr froh, so kluge Berater und ein so kluges Volk zu haben und ließ ein neues großes Psiland-Gesetz verkünden, das die Gänse-Schule abschaffte. Er lud alle ein, mit ihm das neue große Gesetz zu feiern, das endlich Gerechtigkeit bringen würde.

Obwohl die Gänse ungerechterweise bisher zufrieden waren und so zur Ungerechtigkeit beigetragen hatten, wurden sie auch eingeladen. Nun war es aber so, dass der Koch des Königs die fast unlösbare Aufgabe hatte, für die vielen Gäste ein gerechtes Festessen mit einem guten Braten zu richten. Er bat die Beamten um Hilfe und gemeinsam fanden sie eine Lösung: Die Gänse wurden zu einem besonderen Eingang geführt, mit der Bitte etwas früher da zu sein. Dafür würden sie auch eine köstliche Vorspeise bekommen.

Die Gänse standen an dem hohen Tor Schlange und waren voll Vorfreude. Sie wussten nicht, dass der Himmel auf sie wartete. Eine nach der anderen ging durchs Tor, sah die köstlichen Körner und Würmer und probierte davon. Eh sie sich's versahen, waren sie im Gänse-Himmel, von wo aus sie aber eine sehr gute Sicht auf die zufrieden feiernden Psiländer hatten. Bald kamen alle anderen Gänse zu ihr in den Himmel und voll Zufriedenheit beobachteten sie das bunte Treiben in Psiland. Mit etwas Wehmut sagten sie: "Es war ein gutes, schönes Leben in Psiland. Und es ist ein gutes, schönes ewiges Leben im Gänse-Himmel. Und es freut uns, dass die Psiländer nun endlich auch Zufriedenheit haben werden - und Gerechtigkeit."

Allen war geholfen: Der Koch hatte genug Fleisch für den Festbraten. Die Rehe hatten ihr Gesetz. Die Rehböcke durften Hirschgeweihe tragen. Der Wolf musste der Psi-Maus so viel zu essen geben, dass sie satt wurde.

Und da sie schon gestorben sind (die Gänse) ...  
leben sie noch heute (im Gänse-Himmel).

Naja, in Psiland gibt es keine Gänse mehr. Warum es viel weniger Psi-Mäuse gibt als damals und keine Mini-Mäuse mehr, kann niemand sagen. Und die, die es noch gibt, erhalten sehr viel Wissen und sehr viel Können (nicht so viel Erleben, Fühlen und Verstehen wie früher). Und nicht wahr: Mini-Mäuse braucht man wirklich nicht mehr - oder?

**Es gibt eine zweite Fassung des Märchens:**

Die Gänse blieben da nicht so schicksalsergeben. Sie sagten, wenn wir unseren Psi-Mäusen und Mini-Mäusen Essen geben können, kann das auch der Wolf. Das lassen wir nicht zu, das ist ungerecht! Wir gehen sofort zum Wolf und stellen ihn zur Rede. Und wenn er nicht hören will, gehen wir zum König.

Der Wolf sagte, er wäre bereit, den Psi-Mäusen und Mini-Mäusen Abendessen zu geben, wenn er Geld dafür bekäme. Die Gänse ließen nicht locker und gingen mit ihm zur Geldausgabestelle für Wölfe und ihre Kliniken. Sie forderten dort mehr Geld für den Wolf, damit er den Psi-Mäusen und Mini-Mäusen Abendessen geben kann. Am Schalter der Geldausgabestelle hörten sie, dass man dem Wolf gern mehr Geld geben würde, wenn der König das befehle. Also ging der Angestellte der Geldausgabestelle, der Wolf und die Gänse mitsamt ihren Psi-Mäusen zum König. Dieser sagte "Da machen wir schnell ein kleines Gesetz, damit die Psi-Mäuse und Mini-Mäuse sofort Abendessen bekommen." Er schickte seine Beamten in die Schatzkammer, um das Geld für die Geldausgabestelle zu holen, das dann der Wolf bekam, so dass er fortan den Psi-Mäusen und Mini-Mäusen ein gutes Abendessen geben kann.

Danach konnten sie sich viel Zeit nehmen, um mit dem König ein neues großes Gesetz zu beraten, bei dem die Psi-Mäuse und die Mini-Mäuse erhielten, was sie brauchen, die Rehe erhielten, was sie brauchen, der Fuchs und die Gans zusammen eine sehr schöne Schule bauten, in der es eine Fuchs-Schule und eine Gänse-Schule gab und in der die Gans weiter gebraucht wurde

Alle sagten "Jetzt ist alles gut und gerecht. Denn eigentlich gehen wir nach der Fuchs-Schule gern in die Gänse-Schule und wir haben jeden Abend etwas zu essen."

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.